



MEDIENMITTEILUNG DER SKK

Bern, 11. März 2021

Resolution für eine nachhaltige Wiederaufnahme des Kulturlebens

29 städtische Kulturdirektorinnen und -direktoren haben in einer Resolution bekräftigt, sich für einen Neustart der Kultur nach der Pandemie zu engagieren. Sie fordern von ihren Partnerinstitutionen bei Bund und Kantonen eine Weiterführung von zielführenden Unterstützungsmassnahmen für einen kulturellen Aufschwung über das Jahr 2021 hinaus. Denn es zeichnet sich schon heute ab, dass die Covid-Krise das kulturelle Leben nachhaltig prägen wird.

Nach einem Jahr notwendiger Einschränkungen aufgrund der epidemiologischen Lage warnen die Städte vor irreversiblen Schäden. Verbindliche Subventionen, Budgetstabilität und gezielte Investitionen gehören zum erklärten strategischen Ziel der Kulturdirektorinnen und -direktoren. Mit der heute veröffentlichten Resolution bestärken sie ihr Engagement für den Kulturbereich.

Wiederaufbau und Stabilisierung des Kultursektors als gemeinsame Aufgabe

Die Städte sind in vielerlei Hinsicht und in hohem Mass von den Folgen der Coronakrise betroffen. Die nachhaltige Entwicklung des Kultursektors nach der Pandemie hängt massgeblich davon ab, dass alle betroffenen Parteien am Verhandlungstisch Platz nehmen: So soll man den Wiederaufbau des Kultursektors in einem gemeinsamen politischen Austausch über die Pandemie hinaus angehen. Aufgrund ihrer grundlegenden Arbeit an der Basis sprechen sich die Kulturdirektorinnen und -direktoren dafür aus, dass die Stimmen der Städte und Kulturverbände in Zukunft noch stärker Gehör finden müssen und fordern, auf nationaler und kantonaler Ebene vollumfänglich konsultiert und langfristig in den politischen Austausch integriert zu werden.

Weitere Informationen: [Resolution](#) der SKK «Für eine kulturelle Renaissance: Die Städtekonferenz Kultur (SKK) engagiert sich in einer politischen Resolution für eine nachhaltige Wiederaufnahme des Kulturlebens»

Zur Städtekonferenz Kultur

Die Städte und Gemeinden tragen finanziell über die Hälfte an der öffentlichen Kulturförderung bei. Als prioritäre Finanzierungspartner geniessen die Städte das Privileg einer besonderen Nähe zu den Menschen und Institutionen, die Kultur erst ausmachen. Die Städtekonferenz Kultur setzt sich als Sektion des Schweizerischen Städteverbandes mit kulturellen und kulturpolitischen Themen auseinander, die die Schweizer Städte betreffen. Die SKK vertritt die Städte überdies im Nationalen Kulturdialog. 2011 ins Leben gerufen dient der Nationale Kulturdialog (NKD) Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden zum Austausch und zur Koordination in kulturpolitischen Fragen.



Kontaktpersonen:

- Sami Kanaan, Stadtpräsident von Genf, via Félicien Mazzola, persönlicher Mitarbeiter, 079 542 66 50
- Anders Stokholm, Stadtpräsident von Frauenfeld, 079 574 05 30
- Cyril Tissot, Präsident SKK, Kulturbeauftragter der Stadt La Chaux-de-Fonds, 079 637 75 36
- Marianne Flubacher, Vizepräsidentin SKK, Kulturbeauftragte der Stadt Thun, 079 246 18 55